"...ein paar Münzen und ein Garantieschein für die Alarmanlage!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

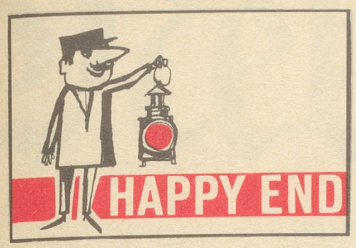
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Dem westdeutschen Landwirtschaftsminister Höcherl wurde in Aachen der Karnevalsorden wider den tierischen Ernst verliehen. Dabei hielt Höcherl inmitten eines Butterberges eine Ansprache an die ‹Närrinnen und Narren›, in der er unter anderem sagte: «Was wird man schon als Bayer in Bonn? Entweder: Verteidigungsminister während der Spiegelaffäre, Finanzminister bei drohender Pleite, Postminister beim Bummelstreik oder Landwirtschaftsminister auf der Höhe des Butterberges ...» «Meine Damen und Herren, wir Agrarpolitiker waren schon immer sehr fortschrittlich. Als die Russen noch keinen ‹Sputnik› hatten und die Amerikaner noch nicht an ‹Apollo› dachten, war die Agrarpolitik schon längst hinter dem Mond ...» – «Besonders ärgerlich ist die immer wieder aufgestellte Behauptung, von den Aeußerungen der Agrarpolitiker sei die Hälfte unwahr. Das Gegenteil stimmt – ich kann aus eigener Erfahrung versichern: Die Hälfte ist wahr!»

*

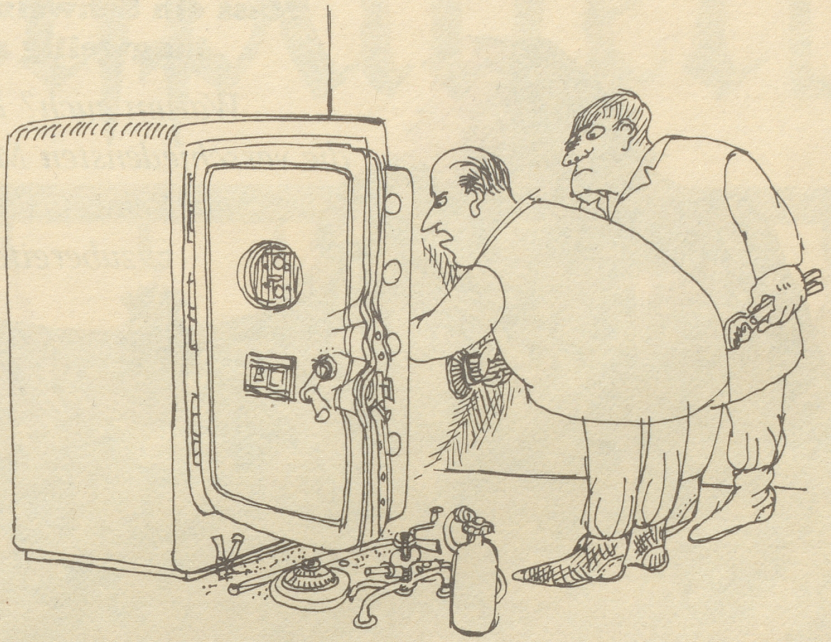
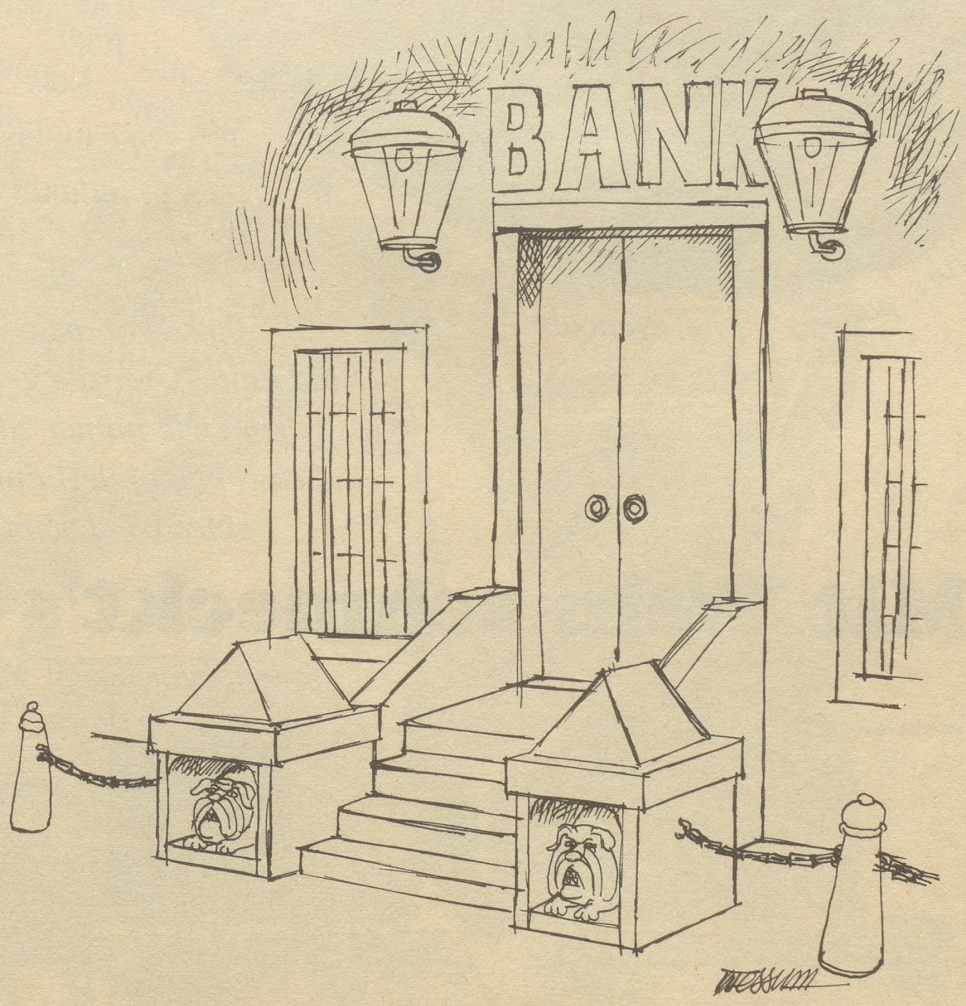
Die Haltung seiner Landsleute, dem massiven Druck Moskaus nicht nachzugeben, hat der tschechische Schriftsteller Ladislav Mnačko auf eine kurze Formel gebracht: «Die Macht liegt bei den Sowjets. Die Autorität liegt bei den Unseren.»

*

Nach der Verurteilung des israelischen Angriffes auf den Flughafen von Beirut durch den Sicherheitsrat wurde der israelische Außenminister Abba Eban nach seiner Meinung gefragt. Eban antwortete: «Ich nehme lieber Verurteilungen als Beileidsschreiben entgegen.»

*

Türkische Bauern kamen mit Körben voll Steinen aus ihrem Dorf in die Hauptstadt Ankara und verlangten mit der Drohung, sonst die Fensterscheiben in den Botschaftsgebäuden der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten einzuschlagen, Entschädigungen für Hochwasserschäden auf ihren Feldern. Sie halten die Ueberschwemmungsschäden für eine direkte Folge der russischen und amerikanischen Raumfahrtunternehmen, bei denen die Raumschiffe «Löcher in den Himmel rissen, durch die Regengüsse zur Erde stürzten.» TR



« ... ein paar Münzen und ein Garantieschein für die Alarmanlage! »